

MITTEILUNGEN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Montanhistorischer Verein für Österreich

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftszeiten: Montag - Freitag von 9.00 bis 12.30 Uhr

Bürostandort: Gelände der VOEST-Alpine Stahl Ges.m.b.H., Tor 1, ehem. Steinfabrik

Bitte höflich um Beachtung der neuen Vereinsanschrift:

Montanhistorischer Verein für Österreich

Postfach 1

8704 Leoben/Donawitz

Tel.Nr.: 03842/4070-2377

Telefax: 03842/4070-4289

Präsidium des Montanhistorischen Vereines für Österreich:

Präsident: Berghauptmann Hon.Prof.w.Hofrat Dipl.-Ing.Dr.iur. Karl Stadlober

Vizepräsidenten: Dir.i.R. Techn.Rat Ing. Maximilian Flick

Bergdirektor Dipl.-Ing. Harold Umfer

Ministerialrat Dipl.-Ing.Mag.iur. Alfred Weiß

Geschäftsführer: Bergrat h.c. Bergdir.i.R. Dipl.-Ing. Anton Manfreda

Kassier: Prokurist Lorenz Peinhopf

Redaktion der Vereinszeitschrift „res montanarum“:
MR Dipl.-Ing. Mag.iur. Alfred Weiß

Sekretärin: Irmgard Augustin

Sehr geehrtes Mitglied!

Bitte teilen Sie uns jede Veränderung Ihrer Berufs- und Privatanschrift umgehend mit, damit wir Ihnen rechtzeitig die Aussendungen bzw. das Vereinsorgan „res montanarum“ an die richtige Stelle zusenden können. Sie ersparen uns damit sehr viel Zeitaufwand und Spesen.

Ende des Jahres wird ein neues Mitgliederverzeichnis des MHVÖ erscheinen, darum werden die neuen Mitglieder im „res montanarum“ derzeit nicht angeführt.

Dipl.-Ing. Anton Manfreda, Eisenerz

VERLEIHUNGEN UND AUSZEICHNUNGEN

Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse:

Dipl.-Ing.Dr.-Ing. Hans Jörg KÖSTLER, Fohnsdorf
Univ.Doiz.Dipl.-Ing.DDr. Gerhard SPERL, Leoben
Ministerialrat Dipl.-Ing. Mag.iur. Alfred WEISS, Wien

Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst:

Dir.i.R. Techn.Rat Ing. Maximilian FLICK, Leoben

Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich:

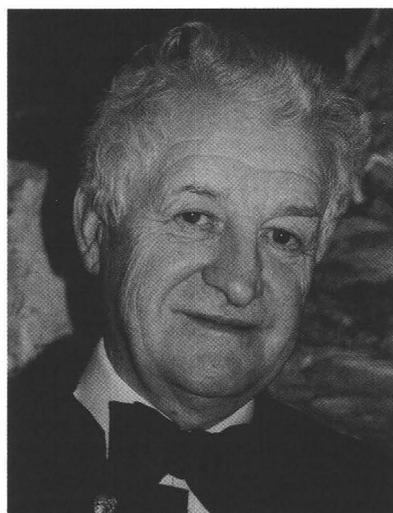
Berghauptmann Hofrat Dipl.-Ing.Mag.Dr.iur. Wolfgang WEDRAC, Leoben

Großes Goldenes Ehrenzeichen des Landes Steiermark:

Bergrat h.c. Bergdir.i.R. Dipl.-Ing. Franz ILLMAIER, Eisenerz

Dr.mont.Dipl.-Ing. Rudolf OBAUER, Kapfenberg

Ministerialrat Dipl.-Ing. Mag.iur. Alfred Weiß - Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse.



Am 25. April diesen Jahres, wurde Ministerialrat Dipl.-Ing. Mag.iur. Alfred Weiß im Rahmen eines Festaktes im Unterrichtsministerium das Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse verliehen.

Damit wurde einem Mann, der in seiner stillen, unauffälligen Art schon viel für Österreichs Montan- und Kulturgeschichte geleistet hat, eine verdiente Anerkennung zuteil!

Ministerialrat Weiß wurde im Dezember 1935 in Wien geboren, besuchte hier die Volks- und Mittelschule und inskribierte 1955 an der damaligen Montanistischen Hochschule Leoben die Studienrichtung Bergwesen. Im Jahr 1964 schloß er dort sein Studium mit der Zweiten Staatsprüfung ab.

Es folgten die ersten Berufsjahre des jungen Bergmannes, von 1960 bis 1963 am Institut für Mineralogie und Gesteinskunde an der Hochschule, dann 1964 der Eintritt in die industrielle Montangeologie bei der Österreichischen Alpine Montangesellschaft Leoben. Seine Tätigkeit umfaßte die Bearbeitung montangeologischer Aufgaben des Kohlenbergbaus im Alpine-Montan-Konzern und des Magnesitbergbaues Wald am Schoberpaß, die Bearbeitung von Bergschadensfällen, die administrative Betreuung des Maßen- und Freischurfbesitzes und anderes mehr.

Im Jahre 1966 erfolgte sein Eintritt in den Bundesdienst. Er wurde als Vertragsbediensteter der Berghauptmannschaft Graz zugeteilt. Noch im gleichen Jahr inskribierte er an der Karl Franzens-Universität das Studium der Rechtswissenschaften, welches er 1973 mit der Dritten Staatsprüfung abschloß. Ein Jahr vorher wurde er in das öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis übernommen.

Bis zu seiner im Jahr 1975 erfolgten Überstellung nach Wien war Ministerialrat Weiß mit kurzer Unterbrechung bei der Berghauptmannschaft Innsbruck, in Graz tätig. Nach seiner Dienstberufung nach Wien in das damalige Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie zur Obersten Bergbehörde, wurde er zwei Jahre später zum Sektionsrat und mit Wirksamkeit vom 30. Juni 1982 zum Ministerialrat ernannt. Nach der Neuorganisation der Obersten Bergbehörde (Sektion VII) wurde er mit der Leitung der Abteilung Roh- und Grundstoffe, Bergwirtschaft betraut.
Soweit sein beruflicher Werdegang!

Sein reiches Wissen um das Bergwesen hat Ministerialrat Weiß in mehr als 120 wissenschaftlichen Aufsätzen in angesehenen Fachzeitschriften veröffentlicht. Schon Anfang der 80er Jahre hatte er die Schriftleitung der vom zuständigen Ministerium herausgegebenen Hefereihe „Grundlagen der Rohstoffversorgung“ inne. In Anerkennung dieser Tätigkeit wurde er zum Korrespondenten der Geologischen Bundesanstalt ernannt. Weitere redaktionelle Tätigkeit und wissenschaftliche Beratung finden wir bei den steirischen Landesausstellungen 1982, - „Erzherzog Johann“, 1984 - „Eisen in der grünen Mark“, und 1988 - „Kohle und Glas“ oder der Kärntner Landesausstellung 1995 - „Grubenhunt und Ofensau“. Im Jahre 1987 gestaltete er im Rahmen des Montanhistorischen Vereins für Österreich, dessen Mitglied und späterer Vizepräsident er ist, in Neuberg an der Mürz eine Ausstellung über den dortigen historischen Bergbau, ebenso errichtete er ebendort ein Schaubergwerk und einen Lehrpfad. In diesem Zusammenhang erfolgte auch eine flächendeckende Aufnahme von montanhistorischen Denkmälern und Objekten im Einzugsbereich der Mürz. Seit dem Jahr 1990 ist er redaktioneller Mitarbeiter beim Deutschen Glückauf Verlag in Essen, desgleichen ist er der Schriftleiter des Österreichischen Montan Handbuches.

Im Rahmen des Montanhistorischen Vereins für Österreich gründete er 1990 die angesehene montanhistorische Zeitschrift „res montanarum“, die bisher in zehn Heften erschien.

Weit dehnt sich der Leistungsbereich dieses, am österreichischen Bergwesens und seiner Kultur so interessierten Bergmannes. Mitgestalter von Ausstellungen, wie zum Beispiel im Jahr 1994 von der internationalen Agricola Veranstaltung in Leoben, Gestalter montanhistorischer Kulturstätten, Berater und Verfasser zeigenössischer Montanliteratur - das ist Ministerialrat Weiß. Die Republik Österreich hat diesen für die Bergbaugeschichte unserer Heimat so verdienstvollen Mann, durch die Verleihung des Großen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich, sowie, wie eingangs geschildert, durch die Verleihung des Ehrenzeichens für Wissenschaft und Kunst I. Klasse geehrt!
Wir gratulieren herzlich zu diesen hohen Auszeichnungen!

W.D.

Bergdir.i.R. Bergrat h.c.Dipl.-Ing. Anton MANFREDA - 75 Jahre

Am 21. Juli 1995 begeht der allseits bekannte und beliebte Bergdir.i.R. Bergrat h.c. Dipl.-Ing. Anton MANFREDA seinen 75. Geburtstag.

Bergrat h.c. MANFREDA wurde am 21. Juli 1920 in Klagenfurt geboren und hat dort auch seine Jugendzeit verbracht. Nach der Matura 1938 mußte er wie so viele seiner Jahrgangskollegen in die Deutsche Wehrmacht und in den Krieg. Nach dem Kriegsende studierte er an der Montanuniversität Leoben und wurde 1951 zum Diplomingenieur für Bergbau graduiert. Bergrat MANFREDA trat nach einem kurzen Zwischenspiel bei einer Mineralölfirma in die Dienste der damaligen Österreichischen Alpine Montangesellschaft am Steirischen Erzberg. Dort brachte er es bis zum Grubenbetriebsleiter und Leiter der Bergwerksschule. 1962 wurde er Berginspektor-Stellvertreter und zur Technischen Direktion Leoben zugeteilt. Hier begann auch seine ersprißliche Tätigkeit als Geschäftsführer des Technisch-wissenschaftlichen Vereines „Bergmännischer Verband Österreichs“.

1967 kehrte er als Direktor-Stellvertreter nach Eisenerz zurück. Von 1973 bis zu seiner Pensionierung war er schließlich Bergdirektor in Eisenerz.

Bergrat h.c. MANFREDA hat auch die Funktion eines Leiters des Fachausschusses für Tagebau- und Steinbruchtechnik des VBÖ mit Erfolg ausgeübt. Er war auch maßgeblich an der Entwicklung und Einführung der ANFO-Sprengmittel in Österreich beteiligt.

Seit 1985 ist Bergrat MANFREDA Geschäftsführer des MHVÖ, eine Funktion, die er mit besonderer Hingabe erfüllt. In seiner Aera hat sich der Mitgliederstand mehr als verdoppelt, was mit seinen besonderen Aktivitäten zusammenhängt.

Wir wünschen unserem lieben und geschätzten Herrn Bergrat h.c. Bergdir.i.R. Dipl.-Ing. Anton MANFREDA noch viele Jahre bei Lebensfreude und Schaffenskraft.

Karl Stadlober, Leoben

ERNENNUNG

Außerordentlicher Universitätsprofessor:

Oberarchivrat Dr. Günter JONTES, Stadtmuseum Leoben

VERSTORBENE MITGLIEDER

Alfred DUNKL, Hönigsberg
Ehrenpräsident des MHVÖ, Generaldir.i.R.,
Vizeprä.s.d.Ö.Nationalbank i.R.Komm.Rat Prof.Dr. Herbert KOLLER, Krems
Berghauptmann i.R.wHR.Dipl.-Ing.Dr.iur. Otto MERLIN, Innsbruck
a.o.Univ.Prof.Dr.Dipl.-Ing. Erwin PLÖCKINGER, Wien.